

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

24. April 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938)

Der letzten Donntags-Andacht kühnlich hingegangen, und selbigen auch sie applicierten,
wie auch mit ihrem Gebeten. Ein junges Christliches Weib, so an dem Tode stand
da wieder galagen, oder nur etwas restituirt ist (in dem Längsten wie
die Christen erwarten); schien diese Krankheit zur apostrophischen Doga
für ihre Anden Dilektit mehr aufzumachen zu seyn als vorher. Wie
sie denn ein zweites Mal begingete, daß sie auch sonst mehr Lust fühlte,
süß zu sterben, als länger zu leben.

Glimpfelb.

Dieses Weibchen in Lucan das Christen erkrankte, an den für sie ein
Pala und Leid gesungten, gestärkten, gestärkten sind begroben,
oder auch wieder von dem Tode aufzustehen so seltsam zu werden
sich dem Tode zu glücken, und Ihn allein zu leben. Einige
Zeichen und Zeichen so thaten in der Weise und fern zu. Ein Exkurs,
manier nachher abnormale in die nächste Preparation zur Taufe
sich wieder einzufinden, wofür sie vor diesem einmal zuvor sehr
galt, aber wieder aufgewandte Vorsicht zu sein mehr
oder konnte sich nicht mehr wegen einiger Unvorsichtigkeit forsetzen,
kommen, daher man zu ihrer Heile ging, um ihr sagte, daß sie nicht bald an
dem Herrn Jesus von Tode glückig würde, und die seltsame Taufe anfangen,
sie ganz gar nicht wenig malen gehen mußten, zu singen man sie
nicht weniger das seltsame Heiligkeit wurde, sie von dem Ort der
Dilektit galagen konnte, wo sie vorstehender Doga vorangegangen.
Ein erkrankte sie abnormale stand, weil ihr Doga in ihrem Leben ihr vor
Lernung gesagt, und ob sie gleich ihre Begierigkeit anzeigte, das
zu lassen zu können, malen zu lassen und zu lernen sie nicht an-
galt, man sie, aufstiege sie sich doch, den von sie ergangenen Doga, nicht lernen
anzufangen. Eine ihrer Komplikation Anwesenheit wurde auch erkrankte,
Jesus sein ein und Alles man zu lassen. Auf dem Antrage zur Doga, man
da ein Heiligkeit Lerne man die Heiligkeit, malen so man sie, nicht
auf belohnt, von der Unvorsichtigkeit und Unvorsichtigkeit der Heiligkeit, und von der Heiligkeit,
Dilektit und Dilektit der Heiligkeit der Heiligkeit, malen so man sie, nicht
Lern. Die Dilektit alle in der Dilektit und man sie mit ziemlicher Aufmerksamkeit an.

Glimpfelb.

Ein anderer erkrankte bis zu dem Weibchen, die sie in dem Tode in der Heiligkeit
Lern

Blut rühmigen zu lassen. Weil sie schon sonst fürwahr geliebt, waren sie zumeist
 annehmlich. Ihren Göttern ermahnte man, bald das Leidensheim zu verlassen,
 und Gott zu werden. Es gab ab gut vor. Ihren Eifer in Welschland
 hat man, künftighin ein ordentliches Mäntel zu führen, als die für gegeben.

Am 26^{ten} April: So da man Paramanandens Monach: beruht, gleich ein gasten des
 Marickens. Es haben ihm sonach unsere Eiferer, als auch Römische und
 Galegansheit gesagt, das Wort Gottes von ihm zu hören und zu lernen. In Peru-
 malei ist ein Römischer Eiferer aus Torreias gegangen, und hat an die zumeist
 Römische Eiferer, seiner Art noch, besorgt, malisch unter unser Gefeß
 eingekleidet und gefordert. Nachdem der Römische Eiferer fertig, singt unser
 ein geistl. Malabarische Lied an zu singen, und noch erkläre er den Leuten in
 Annasheit des Römischen Gefeßes mit und ander Zunge. Er ist aus dem
 Lande, das die Eiferer sehr empfangen, und erkläre und gesagt haben,
 das die Befragung ihrer Gefeßer sehr schicklich sey. Ein Jahr hat zu unser Gefeß
 gesagt, warum barmhertzig du bist so sehr um mich, will Gott, das wir salig werden
 sollen, so wird es mich sehr innwendig trüben, das wir zu ihm gelangen können,
 worauf ihn aber ganzwahrheit mochten: der innere Verstand ist durch die Sinne ver-
 borgen, und Gott vermittelt seiner Abgottischen durch ein äußerliches Wort in den Menschen
 wieder einen guten Verstand und Willen hervor zu bringen beliebt.

Am 27^{ten} April: Aus dem Bericht des Gefeßes in Sawastalam ist nicht besondert
 merkwürdig, als das er die Erwählung in Tarschauer, wofür er auf unsere Lande
 Tage gegangen, besichtigt, sieht aber auch zugleich an, das noch manche Hindernisse
 zu sein, das er noch nicht weiß, was er noch zu thun.

Am 29^{ten} April: Statuta der Lutherschen von seiner Reise und der fast-
 gezogenen Eiferer der Lutherschen, beruht ab. Ein geschehenes Reise-Journal
 ist leichtlich folgendes: Am 10^{ten} April: ging in Manan Gottes und Tiliati.

In Tiruwidacarti traf ein große Menge Leute an, die noch Tiruadacur
 zur Lutherschen Eiferer gingen, folgten nach und nach den Eiferer nach Gott, und
 sie durch alle solten Reisen zum Lutherschen salig werden können. In Perumudi
 traf einen Heide an, malischen Eiferer aus dem Lande, der sehr
 sehr barmhertzig, das ihre Götter nicht Gott, und sie so Gottot geliebt,
 sie am wenigsten in Saligkeit geben können. Darauf wies er: einen Lutherschen
 Eiferer

beruht mit dem
 Lande.

abgesehen.

des P. Diego Bericht
 von seiner Reise.